

Zürich, 3. November 2020

## OPERNPREMIERE IM DEZEMBER FINDET STATT: VERDIS «SIMON BOCCANEGRA» LIVE AUF ARTE TV

Seit dem 29. Oktober gilt schweizweit ein Verbot von Veranstaltungen mit mehr als 50 Personen. Diese beschlossene und auf «unbestimmte Zeit» festgelegte Massnahme des Bundesrates in der vergangenen Woche, führte zu einer sofortigen Einstellung des Spielbetriebs im Opernhaus Zürich. Die Präsentation grossformatiger Opern- oder Ballettaufführungen mit internationaler Besetzung war schlichtweg nicht mehr möglich und bezahlbar.

Wir freuen uns deshalb umso mehr, hiermit die Premiere von Giuseppe Verdis Melodrama «**Simon Boccanegra**» als Live-Übertragung am **Nikolaustag 6. Dezember, 17 Uhr** ankündigen zu können. Die Produktion entsteht derzeit auf den Probebühnen unter Einhaltung aller Hygiene- und Abstandsregeln. Die Premiere wird live auf dem deutsch-französischen TV-Kanal ARTE ausgestrahlt und steht im Anschluss daran im Rahmen der ARTE «Opera Season» auf ARTE CONCERT, der Mediathek des Senders, als Video-On-Demand zur Verfügung. Somit kann unser internationales Publikum trotz der aktuellen Situation, grosse Oper zu Hause erleben. Sollte der Spielbetrieb im Dezember wiederaufgenommen werden können, finden die Live-Aufführungen wie geplant statt.

Die Premiere wird mit dem eigens entwickelten Spielmodell aufgeführt. Chor und Orchester werden dabei live aus einem externen Probenraum ins Opernhaus gestreamt. Die Aufführung von Werken Giuseppe Verdis ist ein Zürcher Repertoireschwerpunkt. Die veritable Besetzung wird von **Christian Gerhaher** angeführt. Als Simon Boccanegra wird er nach Alban Bergs Wozzeck und Heinz Holligers Lenau abermals ein spannendes Rollendebüt in Zürich präsentieren. Ebenfalls werden die amerikanische Sopranistin **Jennifer Rowley** als Boccanegras Tochter Amelia Grimaldi und der bestens bekannte Bassist **Christof Fischesser** als Boccanegras Widersacher Jacopo Fiesco debütieren.

In seiner Funktion als Generalmusikdirektor erarbeitet **Fabio Luisi** letztmalig gemeinsam mit **Andreas Homoki** eine Neuproduktion am Opernhaus Zürich. Die Geschichte von mächtigen und machtvollen Männern und familiären Dramen, in denen Frauen die Opfer sind, ist somit das Ende einer erfolgreichen achtjährigen Verdi-Pflege.

[Weitere Informationen finden Sie hier.](#)